

Haushaltsrede der Freien Wähler Dossenheim

von Jule Gramlich 24.01.2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lorenz,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Damen und Herren,

Für uns alle ist ein bedeutsames Jahr zu Ende gegangen. Das Jahr 2016 – unser Gemeindejubiläum – 1250 Jahre Dossenheim – belegt durch die erstmalige Erwähnung im Lorscher Codex im Jahre 766.

Jeder Einzelne von uns hat nur einen sehr kleinen Anteil an dieser Geschichte, dennoch wurde das Jubiläum mit einem unvergesslichen Festprogramm gewürdigt, das den nächsten Generationen in Erinnerung bleiben wird. Als Highlights sind hier der besonders gelungene Sommertagsumzug, die Geburtstagsfeier mit Feuerwerk, die beiden grandiosen Festwochenenden und die musikalischen Events mit der Bundeswehr Big Band und der SWR 3 Elchparty hervorzuheben.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Beteiligten bedanken, die durch ihre überwiegend ehrenamtliche Arbeit dies überhaupt erst möglich gemacht haben.

So komme ich zu einer Figur, der wir nun unsere Aufmerksamkeit und den nötigen Respekt schenken sollten: dem Steinbrecher!

Wer kennt ihn nicht – steht er doch gut sichtbar und symbolisch vor dem Rathaus als Bronzeskulptur, geschaffen nach einer Idee von Robert Heckel.

Der Alltag des Steinbrechers war geprägt von einer extrem anstrengenden, körperlich mühevollen und gefährlichen Arbeit, die bis Mitte des 20. Jahrhunderts eine überwiegend händische Arbeit war. Dieses einfache und harte Leben der Steinbrecher hat überall in unserer Gemeinde und ihrer Geschichte Spuren hinterlassen.

In Anbetracht des Haushaltsentwurfs mit der Auflistung der vielen Zahlenreihen, fühlte ich mich ähnlich, wie der Steinbrecher sich im Anblick der riesigen Steinwand und der großen Steinberge im Steinbruch gefühlt haben muss.

Aber Stein für Stein, Zahl für Zahl, lässt sich das Ganze dann doch auseinandernehmen. Besonders dank der sehr übersichtlich dargestellten Auflistung unserer Kämmerei und der immer wieder geduldig und kompetent beantworteten Detailfragen.

Die wesentlichen Eckdaten des Haushaltsentwurfs haben wir schon gehört, deshalb nur kurz ein paar Worte hierzu.

Für eine Gemeinde wie Dossenheim mit der Gemarkungsfläche von 1416 ha und 12.504 Einwohnern ist ein Gesamthaushaltsvolumen von 32.204.540 Euro schon eine beträchtliche Summe.

Positiv hervorzuheben ist, dass wir dank der Mehreinnahmen von über einer halben Million Euro, resultierend aus dem Haushaltserlass des Bundes für 2017, eine deutliche Verbesserung auf der Einnahmenseite des Haushaltes verbuchen können. Diese Verbesserung wird durch viele anstehende Maßnahmen wieder geschmälert.

Die Rücklage zum 1.1.2017 betrug 3,26 Millionen Euro, die Höhe der Kredite 3,3 Millionen Euro. Durch die geplanten Entnahmen von 1,9 Millionen Euro in diesem Jahr wird die Rücklage zum Jahresende auf 1,36 Millionen Euro minimiert werden.

Die Pro Kopf Verschuldung lag zum 31.12.2016 bei 271,48 Euro und wird zum Jahresende auf 255,64 Euro sinken. Damit liegen wir im Vergleich mit umliegenden Gemeinden im unteren Verschuldungsbereich. Aus heutiger Sicht ist für 2017 keine Neuverschuldung geplant.

Wir Freie Wähler bleiben unserem Grundsatz treu und unterstützen auch in Zukunft eine sparsame Haushaltsführung!

Nun möchte ich auf einige Maßnahmen eingehen, die uns bereits im letzten Jahr beschäftigt haben und andere, die uns in naher Zukunft beschäftigen werden.

Die Eröffnung des neuen Blütenwegs fand im April 2016 statt. An zwei Tagen konnten interessierte Bürger entlang des Weges die hervorragenden Ergebnisse des ILEK-Programms bestaunen. Nun wird über die Flurneuordnung Mergel nachgedacht, die tiefgreifende Veränderungen der Bergstraßenlandschaft nördlich von Dossenheim zur Folge hätte. Wir Freie Wähler haben in einer Podiumsdiskussion und einer öffentlichen kommunalpolitischen Sitzung auf die Problematik einer Umlegung hingewiesen. Alle Aspekte müssen gut abwogen und diskutiert werden, damit dann zum Wohl der Blühenden Bergstraße entschieden werden kann. Unser Dank richtet sich an die „Naturschutz-AG“, die hier hervorragende Arbeit leistet.

Die Ausweisung der Flächen für die Windenergieanlagen im Gebiet des Nachbarschaftsverbands Heidelberg-Mannheim hat schon im letzten Jahr für viel Diskussionsstoff gesorgt.

Wir Freien Wähler sind aktiv geworden. Mit unserer Flyer Aktion haben wir die Bevölkerung informiert und mit einem Vordruck zur individuellen Stellungnahme gegenüber dem Nachbarschaftsverband aufgerufen. Der zahlenmäßig sehr hohe Rücklauf ist im Zwischenergebnis der Bürgerbeteiligung des Nachbarschaftsverbands deutlich zu erkennen und auf der Homepage www.nachbarschaftsverband.de nachzulesen.

Bei der Podiumsdiskussion mit den Kandidaten der großen Parteien für die Landtagswahl 2016, die hier in Dossenheim zum Thema Windenergie stattfand, haben wir die Bürgerinitiative Gegenwind Weinheim unterstützt. In mehreren öffentlichen kommunalpolitischen Sitzungen haben wir auf das Thema Standorte für Windenergieanlagen aufmerksam gemacht und Pro und Kontra diskutiert. Ein erster Erfolg zeichnet sich ab, so darf die 1. Hangkante entlang der Bergstraße nicht bebaut werden.

Hier gilt es hartnäckig zu bleiben und weiter abzuwägen, ob der Bau von Windenergieanlagen über dem Erhalt von Naturschutzgebieten, im Bereich des Odenwalds sogar eines Unesco-Geoparks, stehen darf.

Auch die Steinbrüche Vatter und Leferenz werden uns immer wieder beschäftigen. Kleine und größere Maßnahmen wie Hangsicherung, Nutzungskonzepte und Ähnliches werden in Zukunft nötig sein.

Nachdem die Erstunterbringung von Flüchtlingen und Asylbegehrenden in Dossenheim, nicht zuletzt dank der hervorragenden Arbeit des Asylkreises, sehr gut funktioniert hat, ist es Aufgabe der Gemeinde Wohnraum, für die Anschlussunterbringung, zu schaffen.

Wir Freie Wähler sind für eine dezentrale Unterbringung und freuen uns darüber, dass Privatleute der Gemeinde dafür Wohnraum angeboten haben.

Für die Planung und den Bau eines Gebäudekomplexes in Holzbauweise sind im Haushalt 2017 740.000 Euro eingestellt. Damit wäre nach dem derzeitigen Bedarf ausreichend Wohnraum vorhanden.

Nicht einverstanden sind wir Freie Wähler mit dem von der Gemeindeverwaltung vorgeschlagenen Planungsstandort am „Gassenweg“, auf der Fläche, die ursprünglich für die Friedhofserweiterung vorgehalten war. Vorgesehen ist eine direkte Blockbebauung an der Grundstücksgrenze zum Gehweg über 20,5 m, mit der Option einen weiteren Gebäudekomplex gleichen Zuschnitts an der Westseite anzubauen. Es ist nicht vermittelbar, dass alle anliegenden Eigentümer 3 m Grenzabstand einhalten mussten.

Wir Freie Wähler schlagen vor, die Überplanung dieses Grundstücks zu überdenken und nach nachhaltigen Lösungen zu suchen. Wir unterstützen eine zukunftsorientierte Planung, bei der berücksichtigt wird, dass diese Gebäude zu einem späteren Zeitpunkt für den sozialen Wohnungsbau genutzt werden können.

Unsere Gemeinde wurde 2016 durch starke Unwetter schwer getroffen, wenn es sich auch im Nachhinein im Vergleich zu anderen Gemeinden wie z. B. Braunsbach als eher glimpflich herausgestellt hat. In der Folge sind nun aufwendige Maßnahmen im Bereich des Hochwasserschutzes notwendig. Wir Freie Wähler befürworten die hierfür eingestellten 680.000 Euro sehr.

Erwähnen möchte ich auch die 4.400.000 Euro die an Zuschüssen an die verschiedenen Einrichtungen für Kleinkinderbetreuung und die Kindergärten gehen

und weitere 825.150 Euro kommunaler Unterstützung für unsere Schulen. Die sehr gute Betreuung der Kinder ist mit Sicherheit einer der Gründe, dass Dossenheim eine geschätzte Wohngemeinde für Familien ist.

Ebenso ist Dossenheim im Bereich der Angebote für Senioren und der Seniorenbetreuung sehr gut aufgestellt. Deshalb unterstützen wir Freie Wähler den Defizitausgleich von maximal 250.000 Euro für das Hanna und Simeon Heim für das Geschäftsjahr 2016.

Es wäre eine gute Geste, wenn sich die evangelische Kirchengemeinde mit einem angemessenen Betrag an dem Defizit beteiligt.

Im Oktober wurde uns in einer öffentlichen Sitzung das vom Gemeinderat gewünschte „Verkehrskonzept Dossenheim mit Schwerpunkt im Fußgänger- und Radverkehr“ durch das Ingenieurbüro Tögelplan vorgestellt. Wir Freie Wähler befürworten es, dass einige darin vorgeschlagene Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Die Umsetzung des kompletten Verkehrskonzeptes sollte aber in Zukunft kritisch und mit Augenmaß betrachtet werden.

Abschließend möchte ich noch die Baumaßnahmen, die zur Verbesserung der Infrastruktur dienen, von insgesamt 2.738.400 Euro erwähnen, dies entspricht immerhin 82,59 % der Ausgaben des Vermögenshaushalts. Hierunter fallen die Unterkünfte für Folgeunterbringung, Spielplatzerneuerungen, die Umlegung und Erschließung Gewerbegebiet Süd, Bauabschnitt 3 am Bahnhofsplatz im Bereich des neuen Ärztehauses, die Restfinanzierung der Bachstraße, Sanierungsmaßnahmen von Bachläufen, die Sanierung der Tiefgarage Kronenburger Hof und andere kleinere Maßnahmen.

Außerdem stehen die Energetische Sanierung des Rathauses mit einem Gesamtvolumen von ca. 2 Millionen Euro und die Sanierung des Hallenbads mit einem Gesamtvolumen von 3,35 Millionen Euro an, die uns in naher Zukunft noch beschäftigen werden.

Unser Fazit:

Schon Johann Wolfgang Goethe sagte: „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“

Nach diesem Motto wünschen wir Freie Wähler uns eine kreative und konstruktive Zusammenarbeit mit allen Fraktionen, der Verwaltung und dem Bürgermeister im Gemeinderat, zum Wohl unserer Gemeinde Dossenheim.

Bevor ich zum Schluss meiner Rede komme, möchte ich mich, auch im Namen der Freien Wähler, bedanken:

Bei Bürgermeister Lorenz und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und im Bauhof für das positive Miteinander und die stete Unterstützung des Gemeinderats.

Ein besonderer Dank gilt der Feuerwehr und dem Roten Kreuz, die mit ihrer ehrenamtlichen, nicht immer einfachen Arbeit einen wertvollen Beitrag in der Gemeinde Dossenheim leisten.

Auch an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich so mannigfaltig in das Leben der Gemeinde einbringen ein herzliches Dankeschön.

Dem Jugendgemeinderat, der sich in vielen Bereichen mit tollen Ideen einbringt und immer interessiert an unseren Gemeinderatssitzungen teilnimmt, danken wir sehr. Vielen Dank auch an alle Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die faire und kollegiale Zusammenarbeit.

Den anwesenden Bürgern vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Am Ende meiner Ausführungen möchte ich festhalten, dass die Fraktion der Freien Wähler dem Haushaltsplan 2017 zustimmt.